

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Die erste Epistel S. Pauli an die Corinther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888

26. Nun aber *geoffenbaret, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen Gottes, den + Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden: *2 Tim. I, 10.
+ Röm. I, 5.

27. Demselbigen Gott, *der allein

weise ist, sey Ehre durch Jesum Christum, in Ewigkeit. Amen. *1 Tim. I, 17.
Ep. Jud. v. 25.

An die Römer gesandt von Corinth durch Phöbe, die am Dienst war der Gemeinde zu Kenchrea.

Die erste Epistel S. Pauli an die Corinthier.

Das I Capitel.

Ermahnung zur Einigkeit und Demuth.

1. **P**aulus, *berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Ephienses.
*Gal. I, 1.

2. Der Gemeinde Gottes zu Corinth, den *Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen denen, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren und unsern Orten.
*c. 6, 11.

3. Gnade sey *mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.
*Röm. I, 7.
2 Cor. I, 2. Eph. I, 2.

(Ep. am 18 Sonnt. nach Trinit.)

4. Ich *danke meinem Gott allezeit zeurenthalten, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu,
*Eph. I, 15, 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller *Erkenntnis.
*c. 12, 8.

6. Wie denn die Predigt von Christo in euch *kräftig geworden ist, *Röm. I, 16.
2 Cor. I, 21.

7. Also, daß ihr *keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und + wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi;
*Ps. 34, 11. + Phil. 3, 20.

8. Welcher *auch wird euch vest behalten bis ans Ende, daß ihr + unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi.
*2 Cor. I, 21. + Col. I, 22.
1 Thess. 3, 13. c. 5, 23.

9. Denn *Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd + zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.]
*1 Thess. 5, 24. 2c.
+ Joh. 15, 3.

10. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerley

Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, *in Einem Sinn, und in einerley Meinung.
*Phil. 3, 16. 2c.

11. Denn mir ist vorgekommen, liebe Brüder, durch die aus Chloes Gesinde, von euch, daß Zank unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: *Ich bin Paulisch; der andere: Ich bin + Apollisch; der dritte: Ich bin Kephsch; der vierte: Ich bin Christisch.
*c. 3, 4.
+ Apost. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seyd ihr in Pauli Namen getauft?

14. Ich danke Gott, daß ich niemand unter euch getauft habe, *ohne Crispum und Gajum;
*Apost. 18, 8.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16. Ich habe aber auch getauft des *Stephana Hausgesinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe.
*c. 16, 15, 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit *klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde.
*c. 2, 4.
2 Petr. I, 16.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, *die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es + eine Gotteskraft.
*2 Cor. 4, 3.
+ Röm. I, 16.

19. Denn es stehet *geschrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.
*Es. 29, 14.

20. Wo *sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltwei-

weisen? Hat nicht Gott die $\dagger$ Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?

* Job 12, 17. Es. 33, 18. $\dagger$ Baruch 3, 28.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit * nicht erkannte; gesiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben. * Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Einmal * die Juden Zeichen fordern, und die $\dagger$ Griechen nach Weisheit fragen. * Matth. 12, 38. c. 16, 1.

Joh. 4, 48. $\dagger$ Baruch 3, 23.

23. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, * den Juden ein Aergerniß, und den $\dagger$ Griechen eine Thorheit.

* Matth. 11, 6. Joh. 6, 61. Röm. 9, 32.

$\dagger$ I Cor. 2, 14.

24. Denen aber, die berufen sind; bei des Juden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche Kraft und $\dagger$ göttliche Weisheit. * Röm. 1, 16. $\dagger$ Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind.

26. Sehet an, liebe Brüder, euren Beruf; * nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen. * Matth. 11, 25. Joh. 7, 48.

Jac. 2, 5.

27. Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er die Weisen zu schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er zu schanden mache, was stark ist;

28. Und das Unedle von der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählt, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist;

29. Auf * daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. * Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30. Von welchem auch Ihr herkommet in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur * Gerechtigkeit, und zur $\dagger$ Heiligung, und zur Erlösung. * Jer. 23, 5. 6.

Röm. 4, 25. 2 Cor. 5, 21. $\dagger$ Joh. 17, 19.

31. Auf daß, (wie * geschrieben stehet) wer sich rühmet, der rühme sich des HErrn. * Es. 65, 16. Jer. 9, 23. 24.

2 Cor. 10, 17.

Das 2 Capitel.

Einfältige Weise das Evangelium zu predigen.

1. Und ich, liebe Brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit ho-

hen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt.

* c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas müßte unter euch, * ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten. * Gal. 6, 14.

3. Und Ich * war bey euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern. * Apoc. 18, 1. 9.

4. Und * mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft; * c. 1, 17. 20.

5. Auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern * auf Gottes Kraft. * Eph. 1, 17. 19. 1 Thess. 1, 5.

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch Weisheit bey den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit, * Ps. 51, 8.

Röm. 16, 25.

8. Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn, wo sie die erkannt hätten, hätten sie * den HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget, * Ps. 24, 8. 9. Apoc. 3, 15.

9. Sondern, wie * geschrieben stehet: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben: * Es. 64, 4.

10. Uns * aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. * Matth. 13, 11.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

13. Welches wir * auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann; sondern mit Worten, die der

Lehrer sind

das Wort ist

in jedem Geist

2. 2

14. Der nach

erkennt nicht

ist ihm eine

is nicht erken

sch gerichtet

15. Der * geist

is wird von u

16. Denn * w

kennt? De

in? Wir aber

* Röm. 11

Das

Lehrer sind

der Herr und

17. Und Ich, li

mit euch

wären als mit

ungen Kindern

2. * Welch hab

geben, und nicht

tet nach nicht, a

nicht; * 1. 9

3. Dieweil ihr

Denn sündenal

prophetisch unger

nicht fleischlich, u

höher Weise?

4. Denn so

heusch; der

strollisch; se

lich?

5. Wer ist

* Apoc. 17, 12

Ihr seyd gläubig

was, wie der

geben hat.

6. Ich habe

bezogen; aber

gegeben.

7. Es ist nu

noch der da b

Gott, der da

8. Der aber i

getet, ist einer

hater aber wir

nach seiner Arb

9. Denn wir

besser; ihr seyd

$\dagger$ Gottes Geb

$\dagger$

heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. * v. 1. 4. c. 1, 17.

2 Petr. 1, 16.

14. * Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn. * Röm. 8, 7.

15. Der * geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet.

* Eph. 28, 5.

16. Denn * wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben Christi Sinn.

* Röm. 11, 34. 12. + Phil. 2, 5.

Das 3 Capitel.

Lehrer sind Diener, Acker- und Bauleute. Der Herr und Grund des Heils ist Christus.

1. Und Ich, liebe Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie * mit jungen Kindern in Christo. * Joh. 16, 12.

2. * Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht, auch konnet ihr noch jetzt nicht; * 1 Petr. 2, 2. Ebr. 5, 12. 13.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sündemal * Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind; seyd ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise? * c. 1, 10. 11. c. 11, 18.

4. Denn so einer sagt, * Ich bin Paulisch; der andere aber, * Ich bin Apollisch; seyd ihr denn nicht fleischlich? * c. 1, 12.

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist * Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig geworden; und dasselbige, wie der Herr einem jeglichen gegeben hat. * Arost. 18, 24.

6. Ich habe * gepflanzt, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. * Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflanzt, noch der da begießet, etwas, sondern Gott, der das Gedeihen giebt.

8. Der aber pflanzt, und der da begießet, ist einer wie der andere. Ein * jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. * Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

9. Denn wir sind Gottes * Mitarbeiter; ihr seyd Gottes Ackerwerk, und Gottes Gebäude. * 2 Cor. 6, 1.

+ Eph. 2, 20.

10. Ich * von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein anderer bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. * c. 15, 10.

11. Einen andern Grund kann zwar niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

12. So aber jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln:

13. So wird eines jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durchs Feuer offenbar werden, und * welcherley eines jeglichen Werk sey, wird das Feuer bewahren. * 1 Cor. 13, 13.

14. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat; so wird er Lohn empfangen.

15. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er des Schaden leiden: Er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs Feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch * wohnet? * c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. 1 Petr. 2, 5. Ebr. 3, 6.

+ Röm. 8, 9. Eph. 3, 17.

17. So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

18. Niemand * betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünkt weise zu seyn, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise seyn. * Spr. 3, 5-7.

Eph. 5, 21. Jac. 1, 22.

19. Denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bey Gott. Denn es steht geschrieben: * Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. * Hiob 5, 12. 13.

20. Und abermal: * Der Herr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind. * Ps. 94, 11.

21. Darum rühme sich niemand eines Menschen. Es ist alles euer:

22. Es sey Paulus oder Apollo, es sey Kephas oder die Welt, es sey das Leben oder der Tod, es sey das Gegenwärtige oder das Zukünftige; alles ist euer.

23. Ihr * aber seyd Christi, Christus aber ist Gottes. * c. 11, 3.

(N) 4

Das

Das 4 Capitel.

Der Prediger Ansehen, Amt und Schicksal.

(Ep. am 3 Sonnt. des Advents.)

1. Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

* Matth. 16, 19. Col. 1, 25.

2. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.

* Luc. 12, 42.

3. Wir aber ist es ein Geringses, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wol nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget; der Herr ist es aber, der mich richtet.

* 2 Mos. 34, 7. † Ps. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird uns Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren.]

6. Solches aber, liebe Brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen, daß ihr an uns lernet, daß niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist; auf daß sich nicht einer wider den andern um jemandes willen aufblase.

* Epr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?

* Joh. 3, 27. Röm. 12, 6. 1 Petr. 4, 10. Jac. 1, 17.

8. Ihr seyd schon satt geworden, ihr seyd schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns; und wollte Gott, ihr herrschet, auf daß auch Wir mit euch herrschen möchten.

* Offenb. 3, 17.

9. Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die allgeringsten dargestellt, als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen.

10. Wir sind Narren um Christi willen, Ihr aber seyd klug in Christo; Wir schwach, Ihr aber stark; Ihr herrlich, Wir aber verachtet.

* c. 3, 18.

11. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend,

und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte.

* 2 Cor. 11, 27.

12. Und arbeiten, und wirken mit unsern eigenen Händen.

Man schilt uns, so segnen wir; man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so stehen wir.

* Apost. 18, 3. c. 20, 34. 1 Cor. 9, 15. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8.

Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als meine lieben Kinder.

* 1 Thess. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehn tausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn Ich habe euch gezeuget in Christo Jesu, durch das Evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, seyd meine Nachfolger.

* c. 11, 1.

17. Aus derselben Ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, welcher ist mein lieber und getreuer Sohn in dem Herrn, daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Christo sind, gleich wie ich an allen Enden in allen Gemeinden lehre.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, so der Herr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft.

* Apoc. 18, 21. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

20. Denn das Reich Gottes stehet nicht in Worten, sondern in Kraft.

* c. 2, 4. Luc. 17, 20.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist?

Das 5 Capitel.

Bestrafung der Unzucht. Auslegung des Sauerteigs.

1. So gehet ein gemeines Geschrey, daß Hurerey unter euch ist, und eine solche Hurerey, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, daß einer seines Vaters Weib habe.

2. Und Ihr seyd aufgeblasen, und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß, wer das Werk gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich

3. Ich zwar, habe nicht da bin, gaemäßig, hal, na beschloßen über, so gethan hat:

4. In dem Namen Christi, in meinem Geist, las Herr Jesu, Me, 5. Ihn zu üb, werden des, hat selig werd, Jesu.

(Epistel) 6. Guet Rühm, ihr nicht, nig den ganzen, * Matth.

7. Darum sege, auf daß ih, gleichwie ihr un, wir haben auch, * Corin, für uns, 1 Pe.

8. Darum lassen, nie im alten E, Sauerteigs der B, in dem E, und der Wahrheit.

9. Ich habe eue, eriere, daß ih, haben mit den H, 22

10. Das mein, Hurern in die, Geizigen, oder v, von den Abgötter, die Welt räumen,

11. Nun aber h, ihr sollt nichts m, len; nemlich, so, einen Bruder ne, rer, oder ein Gei, tischer, oder ein E, henbold, oder ein, abigen sollt ihr, * Matth. 18, 17.

12. Denn was, an, daß ich si, ist Ihr nicht, di, * 22

13. Gott aber n, chten. * Thut, wer da böse ist.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches als so gethan hat: * 2 Cor. 10. 1. Col. 2. 5.

4. In dem Namen unsers HErrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist, und * mit der Kraft unsers HErrn Jesu Christi, * Matth. 16. 19. Matth. 18. 18.

5. Ihn * zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des HErrn Jesu. * 1 Tim. 1. 20.

(Epistel am Ostertage.)

6. Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein * weinig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? * Matth. 16. 6. Gal. 5. 9.

7. Darum seget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd, gleichwie ihr ungeäuert seyd. Denn wir haben auch * ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. * Es. 53. 7. 1 Petr. 1. 19.

8. Darum laßt uns * Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit; sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit. * 2 Mos. 12. 3. 15. 19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, daß ihr * nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern. * Matth. 18. 17. 2 Theß. 3. 14.

10. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt, oder von den Geizigen, oder von den Räubern, oder von den Abgöttischen; sonst müßtet ihr die Welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nemlich, so jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lasterer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; * mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. * Matth. 18. 17. 2 Theß. 3. 6. Tit. 3. 10. 2 Joh. 8. 10.

12. Denn was gehen mich die * draußen an, daß ich sie sollte richten? Richtet Ihr nicht, die da drinnen sind? * Marc. 4. 11.

13. Gott aber wird, die draußen sind, richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. * 5 Mos. 13. 5.

Das 6 Capitel.

Bestrafung des unbefugten gerichtlichen Zankens, und der Hurerey.

1. Wie darf jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem andern, hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß * die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden; seyd ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten? * Weish. 3. 8. Offenb. 2. 26.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen Güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt; so nehmet ihr die, so bey der Gemeine verachtet sind, und sehet sie zu Richtern.

5. Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? Oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder?

6. Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen.

7. Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laßt ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber vortheilen? * Spr. 20. 22. Matth. 5. 39. Luc. 6. 29. Röm. 12. 19. 1 Theß. 5. 15. 1 Petr. 3. 9.

8. Sondern Ihr thut Unrecht, und vortheilet, und solches an den Brüdern.

9. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: * weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, * Gal. 5. 19. 20. 21.

10. Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lasterer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben.

11. Und solche * sind euer etliche gewesen: aber ihr seyd * abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht geworden durch den Namen des HErrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes. * Tit. 3. 3. 2c. * Ebr. 9. 14. 2c.

12. Ich * habe es alles Macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles Macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen. * c. 10. 23.

(M) 5

13. Die

13. Die * Speise dem Bauch, und der Bauch der Speise; aber Gott wird diesen und jene hinrichten. Der * Leib aber nicht der Hurerey, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. * Matth. 15, 17.

* 1 Theff. 4, 3.

14. Gott aber hat * den Herrn auf erwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. * Apost. 3, 15. 2c.

15. Wißet ihr nicht, daß * eure Leiber Christi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen, und Hurerglieder daraus machen? Das sey ferne!

* Eph. 4, 12. 15.

16. Oder wißet ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, der ist * ein Leib mit ihr? Denn sie werden (spricht er) zwey in Einem Fleisch seyn. * Matth. 19, 5. 2c.

17. Wer aber dem Herrn * anhanget, der ist ein Geist mit ihm. * Joh. 17, 21. 22.

Eph. 5, 30.

18. Fliehet die Hurerey. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe: wer aber hurert, der sündigt an seinem eigenen Leibe.

19. Oder wißet ihr nicht, daß * euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seyd nicht euer selbst? * c. 3, 16. 2c.

20. Denn * ihr seyd theuer erkauft. Darum so * preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

* c. 7, 23. 1 Petr. 1, 18. 19. * Phil. 1, 20.

Das 7 Capitel.

Bescheid auf mancherley Fragen vom ehelichen, ledigen, und Wittwen Stande.

I. Von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2. Aber um der Hurerey willen habe ein jeglicher sein eigenes Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.

3. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, desselbigen gleichen das Weib dem Manne.

4. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5. Entziehe sich nicht eins dem andern, es sey denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habet; und kommt wiederum zusammen, auf daß auch der Sa-

tan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus Vergunst, und nicht aus Gebot.

7. Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären wie ich bin; aber * ein jeglicher hat seine eigene Gabe von Gott, einer so, der andere so. * v. 17.

Matth. 19, 12.

8. Ich sage zwar den Ledigen und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich.

9. So sie aber sich * nicht enthalten, so laß sie freyen; es ist besser freyen, denn Brunst leiden. * 1 Tim. 5, 14.

10. Den Ehelichen aber gebiete nicht Ich, sondern * der Herr, daß das * Weib sich nicht scheide von dem Manne.

* 1 Theff. 4, 15. * Matth. 5, 32. 2c.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage Ich, nicht der Herr: So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und dieselbige läßt es sich gefallen, bey ihm zu wohnen; der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und Er läßt es sich gefallen, bey ihr zu wohnen; die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun * aber sind sie heilig.

* Röm. 11, 16.

15. So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fäßen. Im * Frieden aber hat uns Gott berufen. * Eph. 2, 14. 17.

16. Was weißt du aber, du * Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen?

* 1 Petr. 3, 1.

17. Doch wie einem jeglichen Gott hat ausgetheilet; * ein jeglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandle er. Und also schaffe ich es in allen Gesmeinen. * v. 20. Röm. 12, 3.

18. Ist jemand beschnitten berufen, der

er zunge keine Vorhänge in der Vorhaut nicht beschnitten.

19. Die * Beschnittenen die Vorhaut ist nicht zu Gebot halten. * c.

20. Ein jeglicher muß darinnen er berufen ist.

Eph. 4

21. Biß du ein Jünger nicht; doch, kann ich brauche deß viel li-

22. Denn wer ein dem Herrn, der Herr; desselbigen berufen ist, der Herr.

23. Ihr * send theuer nicht der Menschen für.

1 Petr. 1, 1

24. Ein jeglicher, liebt er berufen ist, der Gott.

25. Von den Jungfrauen ein Gebot des aber meine Meinung, jetzt erlangt habe ich zu seyn.

26. So meine ich, um * der gegenwärtigen, daß es dem Weib zu seyn.

27. Wißt du an ein fache nicht los zu machen vom Weib, so

28. So du aber fre nicht; und so eine sündigt sie nicht; die leibliche Trübsal haben aber einer gerne.

29. Das sage ich aber die * Zeit ist kurz. Warnung: Die da Weiber als hätten sie keine; als weineten sie nicht

30. Und die sich fre sie sich nicht; und die beßien sie es nicht;

31. Und die dieser heiligen nicht n das Weib dieser We

32. Ich wollte aber se horet. Wer * le

der zeuge keine Vorhaut. Ist jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die *Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts; sondern Gottes Gebot halten. *Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. *Ein jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. *v. 17. 24. Eph. 4, 1.

21. Bist du ein Knecht berufen, so dir nicht; doch, kannst du frey werden, so brauche deß viel lieber.

22. Denn wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein *gefreneter des Herrn; desselbigen gleichen wer ein freyer berufen ist, der ist ein Knecht Christi. *Joh. 8, 36. *Eph. 6, 6.

23. Ihr *seyd theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte. *c. 6, 20. 1 Petr. 1, 18. 19.

24. Ein jeglicher, liebe Brüder, *worinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bey Gott. *v. 17. 20.

25. Von den Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des Herrn; ich sage aber meine Meinung, als ich *Barmherzigkeit erlangt habe von dem Herrn, treu zu seyn. *2 Cor. 4, 1.

26. So meine ich nun, solches sey gut, um *der gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sey, also zu seyn. *Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freyest, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche Trübsal haben. Ich verschonete aber einer gerne.

29. Das sage ich aber, liebe Brüder, die *Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meinung: Die da Weiber haben, daß sie seyn, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht; *Röm. 13, 11.

30. Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da küssen, als besäßen sie es nicht;

31. Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen; *denn das Wesen dieser Welt vergehet. *1 Joh. 2, 17.

32. Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer *ledig ist, der sorget,

was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle. *1 Tim. 5, 5.

33. Wer aber freyest, der sorget, was der Welt angehöret, wie er *dem Weibe gefalle. Es ist ein Unterschied zwischen einem Weibe und einer Jungfrau.

*Eph. 5, 29.

34. Welche nicht freyest, die sorget, was dem Herrn angehöret, daß sie heilig sey, beides am Leibe und auch am Geiste: die aber freyest, die sorget, was der Welt angehöret, wie sie dem Manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem Nutzen; nicht daß ich euch einen Strick an den Hals werfe, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets und ungehindert dem Herrn dienen könnet.

36. So aber jemand sich läßt dänken, es wolle sich nicht scheiden mit seiner Jungfrau, weil sie eben wol mannbar ist, und es will nicht anders seyn, so thue er, was er will; er sündigt nicht, er lasse sie freyen.

37. Wenn einer aber sich vest vornimmt, weil er ungezwungen ist und seinen freyen Willen hat, und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Eadlich, welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut besser.

39. Ein *Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet: so aber ihr Mann entschläft, ist sie frey sich zu verheirathen, welchem sie will; allein, daß es in dem Herrn geschehe. *Röm. 7, 2.

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner Meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes.

Das 8 Capitel.

Vom Götzendienste und Gebrauch christlicher Freyheit ohne Mergerniß.

1. Von *dem Götzendienste aber wissen wir, denn wir haben alle das Wissen. Das Wissen bläset auf, aber die Liebe bessert. *Apost. 15, 20.

2. So aber *sich jemand dänken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. *Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3. So aber jemand Gott liebt, der selbige ist *von ihm erkannt. *Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der Epenne des

des Gökenopfers, daß ein Göke nichts in der Welt sey, und daß kein anderer Gott sey ohne der einige.

5. Und wiewohl es sind, die *Götter genannt werden, es sey im Himmel oder auf Erden; sintemal es sind viele Götter und viele Herren: *Joh. 10, 34.

6. So *haben Wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und Wir in ihm; und Einen Herrn Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und Wir durch ihn. *Mal. 2, 10.

7. Es hat aber nicht jedermann das Wissen. Denn *etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Gögen, und essen es für Gökenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, befleckt. *c. 10, 27.

8. Aber *die Speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn. *Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese *eure Freyheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. *Gal. 5, 13.

10. Denn so dich, der du das Erkenntniß hast, jemand sähe zu Tische sitzen im Gökenhause; wird nicht sein Gewissen, dieweil er schwach ist, verursacht, das Gökenopfer zu essen?

11. Und wird also *über deiner Erkenntniß der schwache Bruder unkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. *Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen; so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, *so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmernmehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. *Röm. 14, 21.

Das 9 Capitel.

Wie der Apostel die christliche Freyheit in Aufsicht seines Amts gebraucht.

1. **B**in ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht *unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Seyd nicht Ihr mein Werk in dem Herrn? *Apost. 9, 3. f.

2. Bin ich nicht andern ein Apostel, so bin ich doch euer Apostel; denn das Siegel meines Apostelamts seyd Ihr in dem Herrn.

3. Wenn man mich fragt, so antworte ich also:

4. Haben *wir nicht Macht zu essen und zu trinken? *Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch Macht eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel, und des Herrn Brüder, und *Kerhas? *Matth. 8, 14.

6. Oder haben allein Ich und Barnabas nicht Macht solches zu thun?

7. Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzt einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde?

8. Niede ich aber solches auf Menschen Weise? Sagt nicht solches das Gesetz auch?

9. Denn im Gesetz Moses *steht geschrieben: Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt.orget Gott für die Ochsen? *5 Mos. 25, 4. I Tim. 5, 18.

10. Oder sagt ers nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde.

11. So *Wir euch das Geistliche säen; ist es ein großes Ding, ob Wir euer Leibliches ernten? *Röm. 15, 27.

12. So aber andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht viel mehr Wir? *Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht; sondern wir versorgen allerley, daß wir nicht dem Evangelio Christi eine Hinderniß machen. *Apost. 20, 33. 2 Cor. 11, 9.

13. Wisset ihr nicht, daß, die da *opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genießen des Altars? *4 Mos. 18, 8. 31. 5 Mos. 18, 1. 2. 3.

14. Also hat auch der Herr befohlen, daß, *die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. *Luc. 10, 7. 10.

15. Ich *aber habe derer keins gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir jemand meinen Ruhm sollte zu nichte machen. *Apost. 18, 3.

16. Denn

16. Denn daß ich

17. Denn daß ich

18. Denn daß ich

19. Denn daß ich

20. Denn daß ich

21. Denn daß ich

22. Denn daß ich

23. Denn daß ich

24. Denn daß ich

25. Denn daß ich

26. Denn daß ich

27. Denn daß ich

28. Denn daß ich

29. Denn daß ich

30. Denn daß ich

31. Denn daß ich

32. Denn daß ich

33. Denn daß ich

34. Denn daß ich

35. Denn daß ich

36. Denn daß ich

37. Denn daß ich

38. Denn daß ich

39. Denn daß ich

40. Denn daß ich

41. Denn daß ich

42. Denn daß ich

43. Denn daß ich

44. Denn daß ich

45. Denn daß ich

46. Denn daß ich

47. Denn daß ich

16. Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

17. Thue ich es gerne, so wird mir gelohnet; thue ich es aber ungerne, so ist mir * das Amt doch befohlen. * c. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein Lohn? Nämlich, daß ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbige frey umsonst, auf daß ich nicht meiner * Freyheit mißbrauche am Evangelio.

* c. 8, 9.

19. Denn niemol ich frey bin von jedermann, habe ich mich doch selbst jedermann * zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne. * Matth. 20, 27. 28.

20. Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne Gesetz sind, * bin ich als ohne Gesetz geworden, (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi,) auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne. * Gal. 2, 3.

22. Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. * Ich bin jedermann allerley geworden, auf daß ich allenthalben * ja etliche selig mache. * 2 Cor. 11, 29. * Röm. 11, 14.

23. Solches aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich seiner theilhaftig werde.

(Ep. am Sonnt. Septuagesimä.)

24. **W**isset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreiftet.

25. Ein * jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges: jene also, daß sie eine vergängliche Krone erlangen; Wir aber eine unvergängliche.

* Eph. 6, 12.

26. Ich laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet.

27. Sondern ich * betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

* Röm. 8, 13. c. 13, 14.

Das 10. Capitel.

Warnung vor Sicherheit.

1. **I**ch will euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten, daß * unsere Väter sind alle unter der Wolke gewesen, und * sind alle durch das Meer gegangen;

* 2 Mos. 13, 21. * 2 Mos. 14, 22.

2. Und sind alle unter Mose getauft, mit der Wolke und mit dem Meer;

3. Und * haben alle einerley geistliche Speise gegessen; * 2 Mos. 16, 15. 16.

4. Und * haben alle einerley geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgte, welcher war Christus. * 2 Mos. 17, 6. 16.

5. Aber an ihrer vielen hatte Gott keinen Wohlgefallen; denn * sie sind niedergeschlagen in der Wüste.] * Joh. 6, 49.

(Ep. am 9 Sonnt. nach Trinit.)

6. **D**as ist aber uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie * jene gelüftet hat. * 4 Mos. 11, 4. 16.

7. Werdet * auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden; * als geschrieben stehet: Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken, und stand auf zu spielen. * 2 Mos. 20, 3. * 2 Mos. 32, 6.

8. Auch laßt uns nicht Hurerey treiben, wie etliche unter * jenen Hurerey trieben, und fielen auf Einen Tag drey und zwanzig tausend. * 4 Mos. 25, 1. 9.

9. Laßt uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und * wurden von den Schlangen umgebracht. * 4 Mos. 21, 5. 6.

Weish. 16, 5.

10. Murret auch nicht, gleichwie * jener etliche murreten, und wurden umgebracht durch den Verderber. * 4 Mos. 14, 2. 36.

Ebr. 3, 11. 17.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.

12. Darum, wer * sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. * Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine, denn menschliche, Versuchung betreten: aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.]

14. Dar

14. Darum, meine Liebsten, * fliehet von dem Gözendienst. * 1 Joh. 5, 21.

15. Als mit den Klugen rede ich, * richtet Ihr, was ich sage. * c. 2, 15.

16. * Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? * Matth. 26, 27. † Apost. 2, 42.

17. Denn Ein Brodt ist es, so sind wir * viele Ein Leib; diemeil wir alle Eines Brodtes theilhaftig sind.

* Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 27.

18. Sehet an den Israel nach dem Fleisch. Welche die * Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?

* 3 Mos. 7, 6. 14.

19. Was soll ich denn nun sagen? * Soll ich sagen, daß der Göze etwas sey? Oder daß das Gözenopfer etwas sey?

* Ps. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die * Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft seyn sollt.

* 3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. * Ps. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21. Ihr könnet * nicht zugleich trinken des HErrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des HErrn Tisches, und der Teufel Tisches.

* 2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir dem HErrn * trotzen? Sind wir stärker, denn er?

* 5 Mos. 32, 21. Hiob 9, 19.

23. Ich * habe es zwar alles Macht, aber es frommet nicht alles; ich habe es alles Macht, aber es bessert nicht alles.

* c. 6, 12. Sir. 37, 31.

24. Niemand * suche, was sein ist; sondern ein jeglicher, was des andern ist.

* c. 10, 33. Röm. 15, 2.

25. * Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. * 1 Tim. 4, 4.

26. Denn * die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist. * 2 Mos. 19, 5.

Ps. 24, 1. Ps. 50, 12.

27. So aber jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen; so * esset alles, was euch vorgetragen wird, und orschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. * Luc. 10, 7.

28. * Wo aber jemand würde zu euch sagen: Das ist Gözenopfer; so esset

nicht, um deswillen, der es anzeigt, auf daß ihr des Gewissens verschonet. Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist. * c. 8, 7.

29. Ich sage aber vom Gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum sollte ich meine Freyheit lassen urtheilen von eines andern Gewissen?

30. Denn so Ich es * mit Dankagung genieße; was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür Ich danke?

* 1 Tim. 4, 4.

31. Ihr * esset nun, oder trinket, oder was ihr thut; so thut es alles zu Gottes Ehre.

* Col. 3, 17.

32. Seyd * nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeinde Gottes;

* Röm. 14, 13.

33. Gleichwie Ich auch jedermann in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden.

Cap. 11. v. 1. Seyd * meine Nachfolger, gleichwie ich Christi.

* c. 4, 16.

Das 11 Capitel.

Von etlichen Gebräuchen im Beten, und würdigem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

2. Ich lobe euch, liebe Brüder, daß ihr an mich gedenket in allen Stücken, und haltet die Weise, gleichwie ich euch gegeben habe.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt, * der Mann aber ist des Weibes Haupt; † Gott aber ist Christi Haupt.

* Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3, 23.

4. Ein jeglicher Mann, der da betet oder * weiffaget, und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt. * c. 12, 10. c. 14, 1.

5. Ein Weib aber, das da betet oder weiffaget mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt, denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das Haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein Weib verschnittene Haare habe oder beschoren sey; so laßt sie das Haupt bedecken.

7. Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist * Gottes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre. * 1 Mos. 1, 27. 1c.

8. Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Manne.

9. Und

Vom würdigen G
9. Und der Mann i
des Weibes willen,
in des Mannes Will
10. Darum soll das
dem Haupt haben,
11. Nach ist weder
Weib, noch das
in dem HErrn.
12. Denn wie das
13. also kommt a
14. Weib; aber a
15. * Richtet be
und stehet, daß
16. Gott bete?
17. Oder lehret
Nun, daß einem
18. so er lange Ha
19. Und dem We
20. lange Haare zeiget
21. in Decke gegeben.
22. Ist * aber jenn
23. laßt zu zanken hat;
24. welche Weise nicht h
25. Gottes auch nicht.
26. Ich muß aber
27. * Kann es nicht loben
28. höhere Weise, sonder
29. zusammen frommet.
30. Zum ersten, r
31. kommt in der Gen
32. * Ewiltworen v
33. Eheil glaube ich es
34. c.
35. 19. Denn es * miß
36. fern, auf daß die, so
37. senbar unter euch w
38. Matth. 18, 7. Luc.
39. † 5 Mos. 13,
40. 20. Wenn ihr nun
41. so hält man da nich
42. mahl.
43. 21. Denn so man
44. en soll, nimmt ein
45. des vorhin, und ein
46. andere ist trinken.
47. 22. Habt ihr aber
48. gen und trinken mö
49. die Gemeine G
50. met die, so da nich
51. ab euch sagen? E
52. himmen lobe ich eu
53. (Ep. am grünen
54. Ich habe es vor
55. J pfangen, da

9. Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, *sondern das Weib um des Mannes willen. *1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

11. Doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann *in dem HErrn. *Gal. 3, 28.

12. Denn wie das Weib von dem Manne, also kommt auch der Mann durch das Weib; aber alles von Gott.

13. *Richtet bey euch selbst, ob es wohl stehet, daß ein Weib unbedeckt vor Gott beste? *Apost. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die Natur, daß einem Manne eine Unehre ist, so er lange Haare zeuget,

15. Und dem Weibe eine Ehre, so sie lange Haare zeuget? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben.

16. Ist *aber jemand unter euch, der Lust zu zanken hat; der wisse, daß wir solche Weise nicht haben, die Gemeinen Gottes auch nicht. *1 Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber dis befehlen: Ich *kann es nicht loben, daß ihr nicht auf bessere Weise, sondern auf ärgere Weise zusammen kommet. *v. 22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommet in der Gemeinde, höre ich, es seyn *Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ich es. *c. 1, 10. 11. 12.

c. 3, 3.

19. Denn es *müssen Kotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, *töf fenbar unter euch werden. *Mat. 10, 34. 35. Matth. 18, 7. Luc. 17, 1. 1 Joh. 2, 19. † 5 Mos. 13, 3. Luc. 2, 35.

20. Wenn ihr nun zusammen kommet, so hält man da nicht des HErrn Abend mahl.

21. Denn so man das Abendmahl hal ten soll, nimmt ein jeglicher sein Eige nes vorhin, und einer ist hungrig, der andere ist trunken.

22. Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes, und *beischä met die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. *Jac. 2, 6.

(Ep. am grünen Donnerstage.)

23. Ich habe es von dem HErrn em pfangen, das *ich euch gege

ben habe. Denn † der HErr Jesus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt. *c. 15, 3.

† Luc. 22, 19. 20.

24. Dankte, und brach es, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

25. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu mei nem Gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem Brodt esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, *bis daß er kommt. *Matth. 25, 13.

Matth. 26, 64. Joh. 14, 3.

27. *Welcher nun unwürdig von die sem Brodt isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn.

*c. 10, 21. Ebr. 6, 6.

28. Der Mensch prüfe *aber sich selbst, und also esse er von diesem Brodt, und trin ke von diesem Kelch. *2 Cor. 13, 5. Gal. 6, 4.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unter scheidet den Leib des HErrn.

30. Darum sind auch so viele Schwa che und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.

31. Denn *so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. *Ps. 32, 5.

32. Wenn *wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn † gezü chiget, auf daß wir nicht samt der Welt verdammet werden. *Weish. 12, 22.

† Ebr. 12, 5. 6.

33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommet zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der esse da heim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommet. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12 Capitel.

Vom rechten Gebrauch geistlicher Gaben.

(Ep. am 10 Sonnt. nach Trinit.)

1. Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, liebe Brüder, *nicht verhalten. *c. 10, 1.

2. Ihr

2. Ihr * wisset, daß ihr Heiden seyd gewesen, und hinzugegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführt wurdet.

* c. 6, 11. Eph. 2, 11, 12.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. * Marc. 9, 39.

(Ep. am S. Matthäus-Tage.)

4. Es sind * mancherley Gaben, aber es ist Ein Geist. * Röm. 12, 6.

Eph. 4, 4. Ebr. 2, 4.

5. Und es sind * mancherley Aemter, aber es ist Ein Herr. * v. 28. Eph. 4, 11.

6. Und es sind mancherley Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da * wirkt alles in allen. * Eph. 1, 23.

7. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes * zum gemeinen Nutzen. * c. 14, 26.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der * Weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der * Erkenntniß, nach demselbigen Geist; * c. 2, 6. † c. 1, 5.

9. Einem andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem andern die Gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10. Einem andern Wunder zu thun; einem andern Weissagung; einem andern Geister zu unterscheiden; einem andern mancherley * Sprachen; einem andern die Sprachen auszulegen. * Apost. 2, 4.

11. Dis aber alles wirkt derselbige einzige Geist, und theilt * einem jeglichen seines zu, nachdem er will. * c. 7, 7.

Röm. 12, 3, 6. Eph. 4, 7.

12. Denn gleichwie Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Eines Leibes, wiewol * ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib: also auch Christus. * c. 10, 17.

13. Denn wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir seyn Juden oder Griechen, Knechte oder Freye, und sind alle zu Einem Geist getränkt.

14. Denn auch der * Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele. * v. 20.

15. So aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; sollte er um des willen nicht des Leibes Glied seyn?

16. Und so das Ohr spräche: Ich bin

kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; sollte es um des willen nicht des Leibes Glied seyn?

17. Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz das Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

18. Nun aber hat Gott die * Glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewollt hat. * Col. 2, 19.

19. So aber alle Glieder Ein Glied wären, wo bliebe der Leib?

20. Nun aber sind * der Glieder viele, aber der Leib ist Einer. * v. 14.

21. Es kann das Auge nicht sagen zu der Hand: Ich darf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünken die schwächsten zu seyn, sind die nöthigsten;

23. Und die uns dünken die unehrlichsten zu seyn, denselbigen legen wir am meisten Ehre an; und die uns übel anstehen, die schmückt man am meisten.

24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib also vermengt, und dem dürftigen Gliede am meisten Ehre gegeben,

25. Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe sey, sondern die Glieder für einander gleich sorgen.

26. Und so Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.

27. * Ihr seyd aber der Leib Christi, und Glieder, ein jeglicher nach seinem Theil. * Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30. Col. 1, 24.

28. Und Gott hat gesetzt in der Gemeinde die Propheten, aufs andere die Propheten, aufs dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherley Sprachen.

* v. 5. Eph. 4, 11.

29. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter?

30. Haben sie alle Gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley Sprachen? Können sie alle auslegen?

31. Strebet * aber nach den besten Gaben. Und ich will euch noch einen köstlichen Weg zeigen. * c. 14, 1.

Das

Das 13

Der christlichen Liebe

halten.

(Ep. am Sonnt.

Wenn ich mit

Enachzungen

der Liebe nicht

des Eys oder eine

2. Und * wenn ich

nicht alle Geheimnisse

und hätte * alle

4. Berge verfestet

ist; so wäre ich

† Matth.

3. Und wenn ich

legen abse, und li

in, und hätte der

3 mit nichts nüge.

10, 15, 13. Röm.

4. Die Liebe ist * la

ich, die Liebe eise

redet nicht Muthu

nicht.

5. Sie stollet sich n

achtet nicht das Ihr

erhöhen, sie trachtet

* Phil. 2

6. Sie freuet sich n

ni, sie freuet sich

7. Sie * verdrögt a

gehofft alles, sie du

Ex. 10, 12

8. Die Liebe hö

doch die Weissagur

und die Sprachen

das Erkenntniß au

9. Denn unser Z

und unser Weissage

10. Wenn aber

Vollkommene, so n

wissen.

11. Da ich ein K

ch wie ein Kind, u

Kind, und hatte ein

ch aber ein Mann

das Kindlich war.

12. Wir sehen iek

in einem dunkeln W

unwissen zu Ange

ch es Stückweise; d

8 erkennen, gleich

13. Nun aber blei

ung, Liebe, diese d

ist die größte unter

Das 13. Capitel.

Der Christlichen Liebe Vortreflichkeit und Eigenschaften.

(Ep. am Sonnt. Quinquagesimä.)

1. **W**enn ich mit Menschen; und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle.

2. Und *wenn ich weissagen könnte, und müßte alle Geheimnisse, und alle Erkenntnis, und hätte *allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich nichts. *Matth. 7, 22.

+ Matth. 17, 20.

3. Und wenn ich alle meine Habe *den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht; so wäre es mir nichts nütze. *Matth. 6, 1.

Joh. 15, 13. Röm. 12, 8. 20. 1 Joh. 3, 17.

4. Die Liebe ist *langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht, *Eph. 10, 12.

5. Sie stellet sich nicht ungeberdig, *sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden, *Phil. 2, 4. 21.

6. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit, 7. Sie *verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. *c. 9, 12.

Eph. 10, 12. Röm. 15, 1.

8. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntnis aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird *das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. *Eph. 4, 13.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war flug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drey; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.]

Das 14. Capitel.

Gebrauch der Gaben in der Gemeinde

1. **S**trebet nach der Liebe. *Fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr *weissagen möget. *c. 12, 31. + c. 12, 10.

2. Denn der mit der Zunge redet, der redet nicht den Menschen, sondern Gott; denn ihm hört niemand zu, im Geist aber redet er die Geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung.

4. Wer mit Zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die Gemeinde.

5. Ich wollte, *daß ihr alle mit Zungen reden könntet; aber vielmehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist größer, denn der mit Zungen redet; es sey denn, daß er es auch auslege, daß die Gemeinde davon gebessert werde. *4 Mos. 11, 29.

6. Nun aber, liebe Brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch Offenbarung, oder durch *Erkenntnis, oder durch Weissagung, oder durch Lehre? *c. 12, 8.

7. Hält sichs doch auch also in den Dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine Pseife, oder eine Harfe: wenn sie nicht unterschiedliche Stimmen von sich geben, wie kann man wissen, was geblasen oder geharset ist?

8. Und so die *Pseife einen undeutlichen Ton giebt, wer will sich zum Streit rüsten? *4 Mos. 10, 9.

9. Also auch Ihr, wenn ihr mit Zungen redet, so ihr nicht eine deutliche Rede gebt, wie kann man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10. Zwar es ist mancherley Art der Stimmen in der Welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der Stimme Deutung; werde ich undeutlich seyn dem, der da redet, und der da redet, wird mir undeutlich seyn.

12. Also auch Ihr, süntmal ihr euch *fleißiget der geistlichen Gaben; trachtet darnach, daß ihr die Gemeinde bessert, auf daß ihr alles reichlich habet. *v. 1.

(2)

13. Dar-

13. Darum, wer mit *der Zunge redet, der bete also, daß er es auch auslege. *c. 12, 10.

14. So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet niemand Frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nämlich also: Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn; ich will *Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn. *Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im Geist: wie soll der, so an statt des Laien stehet, Amen sagen auf deine Danksa- gung; fintemal er nicht versteht, was du sagest?

17. Du dankst wol fein, aber der andere wird nicht davon gebessert.

18. Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch andere unter- weise, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen.

20. Liebe Brüder, werdet nicht *Kin- der an dem Verstandniß; sondern † an der Bosheit send Kinder, an dem Ver- standniß aber send vollkommen. *Eph. 4, 14. † Matth. 18, 3. 10.

21. Im *Gesetz stehet geschrieben: Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr. *5 Mos. 28, 49. Ef. 28, 11. 12.

22. Darum so sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen.

23. Wenn nun die ganze Gemeine zu- sammen käme an einem Ort, und rede- ten alle mit Zungen; es kämen aber hinein Laien oder Ungläubige: würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laie hin- ein; der würde von denselbigen allen ge- straft, und von allen gerichtet.

25. Und also würde das Verborgene seines Herzens offenbar; und er würde also fallen auf sein Angesicht, Gott an-

beten, und bekennen, daß Gott wahr- haftig in euch sey.

26. Wie ist ihm denn nun, liebe Bräu- der? Wenn *ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher Psalmen, er † hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. Laßt es alles geschehen ** zur Besserung. *c. 11, 18. 20. † c. 12, 8. 9. 10. ** Eph. 4, 12.

27. So jemand mit der Zunge redet, oder zweien, oder aufs meiste drey, eins ums andere; so lege es Einer aus.

28. Ist er aber nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeine; rede aber ihm selber und Gott.

29. Die Weissager aber laßet reden, zweien oder drey, und die andern laßet richten.

30. So aber eine Offenbarung geschie- het einem andern, der da sitzt, so schwei- ge der erste.

31. Ihr könnet wol alle weissagen, ei- ner nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und * die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan. *c. 12, 9. 10. 11. 1 Joh. 4, 1.

33. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen.

34. Eure *Weiber laßet schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zu- gelassen werden, daß sie reden, sondern † unterthan seyn, wie auch das Gesetz sagt. *1 Tim. 2, 12. † 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so laßt sie daheim ihre Männer fragen. Es stehet den Weibern übel an, unter der Gemeine reden.

36. Oder ist das Wort Gottes von euch ausgekommen? Oder ist es allein zu euch gekommen?

37. So sich jemand löst dünken, er sey ein Prophet, oder geistlich, der *erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des Herrn Gebote. *1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber jemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, liebe Brüder, fleisiget euch des Weissagens, und wehret nicht mit Zungen zu reden.

40. Laßt alles ehrlich und * ordentlich zugehen. *Col. 2, 5. Das

Das 15 Capitel.

Von Auferstehung der Todten.

(Ep. am 11 Sonnt. nach Trinit.)

1. Ich *erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, *Gal. 1, 11. 12.

2. Durch welches ihr *auch selig werdet, welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr es behalten habt, es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubt hättet. *c. 1, 21.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünden, nach *der Schrift; *Es. 53, 8. 9.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage, *nach der Schrift; *Ps. 16, 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von *Kephäs, darnach von den Zwölfen; *Luc. 24, 34. *Matth. 16, 14.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von *allen Aposteln; *Luc. 24, 50.

8. Am lezten nach allen ist er auch *von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. *Apost. 9, 5.

9. Denn *Ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. *Eph. 3, 8.

10. Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber Ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.]

11. Es sey nun Ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubt.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er *sey von den Todten auferstanden; wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sey nichts? *Apost. 17, 18.

13. Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstan-

den, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, *er hätte Christus auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die Todten nicht auferstehen. *Apost. 3, 15. 2c.

16. Denn so die *Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. *Röm. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist *euer Glaube eitel, so seyd ihr noch in euren Sünden; *v. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und *der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. *Apost. 26, 23. 2c.

21. Sintemal durch *einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. *1 Mos. 3, 19. Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie *in Christo alle lebendig gemacht werden. *Röm. 5, 21.

23. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. *Der Erstling Christus. Darnach *die Christo angehören, wenn er kommen wird. *v. 20. 1 Thess. 4, 14. *Gal. 5, 24.

24. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

25. Er muß aber herrschen, *bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. *Matth. 22, 44. 2c.

26. Der *letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. *Offenb. 20, 14.

27. Denn *er hat ihm alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber sagt, daß es alles untergethan sey, ist es offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles untergethan hat. *Matth. 11, 27. 2c.

28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird; alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles untergethan hat, auf daß Gott sey alles in allen.

29. Was machen sonst, die sich taufen
(D) 2

fen lassen über den Todten, so allerdings die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Todten?

30. Und was stehen wir alle Stunden in der Gefahr? *Röm. 8, 36.

31. Bey unserm *Ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm HErrn, sich sterbe täglich. *1 Theff. 2, 19. † 2 Cor. 4, 10. 11.

32. Habe ich menschlicher Meinung zu Epheso mit den wilden Thieren gesochten; was hilft mirs, so die Todten nicht auferstehen? *Laßt uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt.

*Eph. 2, 13. † 5, 12. Weish. 2, 6.

33. *Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

*Eph. 5, 6. 10. Weish. 4, 12.

34. *Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündigt nicht; denn etliche wissen nichts von Gott, das † sage ich euch zur Schande. *Röm. 13, 11. † 1 Cor. 6, 5.

35. Möchte aber jemand sagen: *Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherley Leibe werden sie kommen?

*Eph. 3, 37, 3.

36. Du Narr, das Du säest, wird nicht lebendig, *es sterbe denn.

*Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll; sondern ein bloßes Korn, nemlich Weizen, oder der andern eins.

38. Gott aber giebt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den *Saamen seinen eigenen Leib.

*1 Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles Fleisch einerley Fleisch, sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehes, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel.

40. Und es sind himmlische Körper, und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

42. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in Unzucht, und wird auferstehen *in Herrlichkeit. Es wird

gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft.

*Phil. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.

45. Wie es *geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, ist gemacht in das natürliche Leben; und der letzte Adam in das geistliche Leben.

*1 Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste; sondern der natürliche, danach der geistliche.

47. Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch; der andere Mensch ist der HErr vom Himmel.

48. Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die irdischen; und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, liebe Brüder, daß *Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

*Matth. 16, 17. Joh. 1, 13.

51. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir *werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;

*1 Theff. 4, 15. f.

52. Und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten *Wosaune. Denn es wird die Wosaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

*Matth. 24, 31.

1 Theff. 4, 16.

53. Denn das Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und *das Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

*2 Cor. 5, 4.

54. Wenn aber das Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und das Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit; dann wird erfüllet werden das Wort, *das geschrieben steht:

*Eph. 25, 8.

55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

56. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, *die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz.

*Röm. 7, 13.

57. Gott

Steuer sammeln.

57. Gott aber

zu Sieg gegeben

Herrn Jesum Ch

*1 Cor

3. Darum, mein

ich, unbeweglich

in dem Wert

und ihr wißet,

nicht vergeblich ist

*Col. 1, 23. †

Das 16

Von Sammlung

trügen Christen zu

Von der Steuer

liegen geschiel

nenen in Galatien

hat auch ihr.

Röm.

2. Auf einen jegli

in sich selbst ein

und himmle, was

ich nicht, wenn ich

ist die Steuer zu

3. Wenn ich aber

welche ihr durch B

die * will ich senden

me Wohlthat gen

*2 Cor. 8

4. So es aber wer

häre, sollen sie n

5. Ich * will abe

nenn ich durch Ma

durch Macedonien

*Apo

6. Bey euch abe

bleiben, oder auc

Ihr mich geleitet

werde.

7. Ich will euch

überziehen; dem

liche Zeit bey eu

der Herr zuläßt.

8. Ich werde aber

his aufhängen.

9. Denn mir ist ei

erhan, die viele R

und viele Widersä

10. So Timotheu

11. daß er ohne S

denn er * treibt an

Herrn, wie ich.

11. Daß ihn nun

abte. Geleitet ib

57. Gott aber sey Dank, *der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn Iesum Christum.

* 1 Joh. 5, 4.

58. Darum, meine liebe Brüder, seyd *vest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des HErrn; sintemal ihr wisset, †daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn.

* Col. 1, 23. † 2 Chron. 15, 7.

Das 16 Capitel.

Von Sammlung einer Steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

1. Von der *Steuer aber, die den Heiligen geschieht, wie ich den Gemeinen in Galatien geordnet habe, also thut auch ihr. *Apost. 11, 29.

Röm. 12, 13.

2. Auf einen jeglichen Sabbather lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sey.

3. Wenn ich aber dargekommen bin, welche ihr durch Briefe dafür anseheth, die *will ich senden, daß sie hinbringen eure Wohlthat gen Jerusalem.

* 2 Cor. 8, 16, 19.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich *will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedonien ziehe; denn durch Macedonien werde ich ziehen.

* Apost. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß Ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch jetzt nicht sehen im vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle etliche Zeit bey euch bleiben, *so es der HErr zuläßt. *Apost. 18, 21.

8. Ich werde aber zu *Ephesus bleiben bis auf Pfingsten. *c. 15, 32.

9. Denn mir ist eine große Thür aufgethan, die viele Frucht wirket, und sind viele Widerwärtige da.

10. So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bey euch sey; denn er *treibt auch das Werk des HErrn, wie ich. *Phil. 2, 20.

11. Daß ihn nun nicht jemand verzichte. Geleitet ihn aber im Frieden,

daß er zu mir komme; denn ich warte seiner mit den Brüdern.

12. Von Apollo, dem Bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den Brüdern: und es war allerdings sein Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird.

13. *Wachet, stehet im Glauben, seyd männlich, und seyd stark.

* c. 15, 34. Matth. 24, 42. c. 25, 13.

14. Alle eure Dinge laßet in der Liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder: Ihr kennet das *Haus Stephanus, daß sie sind †die Erstlinge in Achaia, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen; *c. 1, 16.

† Röm. 16, 5.

16. Auf daß auch Ihr solchen unterthan seyd, und allen, die *mitwirken und arbeiten. *Phil. 2, 30.

17. Ich freue mich über der Zukunft Stephanus und Fortunatus und Achaici; denn wo ich euer *Mangel hatte, das haben sie erstattet. *2 Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und euren Geist. *Erkennt, die solche sind. *1 Thess. 5, 12.

19. Es grüßen euch die Gemeinen in Asien. Es grüßen euch sehr in dem HErrn *Aquilas und Priscilla, samt der †Gemeine in ihrem Hause.

* Apost. 18, 2, 18, 26. † Röm. 16, 5.

20. Es grüßen euch alle Brüder. Grüßet euch unter einander *mit dem heiligen Kuss. *Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12.

1 Thess. 5, 26. 1 Petr. 5, 14.

21. Ich *Paulus grüße euch mit meiner Hand. *Col. 4, 18. 2 Thess. 3, 17.

22. So jemand den HErrn Iesum Christum nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam Notha.

23. Die *Gnade des HErrn Iesu Christi sey mit euch. *Röm. 16, 24.

24. Meine Liebe sey mit euch allen in Christo Iesu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinthher, gesandt von Philippen, durch Stephanus und Fortunatus und Achaicum und Timotheum.